Antrag des Gemeinderates
vom 5. Dezember 2019
an den Einwohnerrat

wettingen
stern an der limmat

2019-0977

Interpellation Fraktion CVP vom 13. Juni 2019 betreffend Erweiterung des öffentlichen Verkehrsangebots im Lägernquartier

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

Frage 1

Wie gross ist das Bedürfnis der Bevölkerung für eine neue öffentliche Verkehrsführung im Lägernquartier (nördlich der Schartenstrasse)?

Antwort des Gemeinderats

Dem Gemeinderat sind keine aktuellen Anliegen aus der Bevölkerung für eine neue öffentliche Verkehrsführung bekannt.

In der Bevölkerungsumfrage von 2018 wurde im Verkehrswesen unter anderem die Frage gestellt, ob das Busangebot als ausreichend taxiert wird. Die Zufriedenheit in den beiden Quartieren Lägern Ost resp. Lägern West entsprach mit gut 4,3 von max. 5 Punkten dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde und zeugt von einer guten Zufriedenheit mit dem bestehenden Angebot.

Frage 2

Wie beurteilt der Gemeinderat die Anbindung unserer Naherholungsgebiete (Lägern und Eigi) mit öffentlichen Verkehrsmitteln?

Antwort des Gemeinderats

Die Naherholungsgebiete sind aus Sicht des Gemeinderats unterschiedlich gut mit ÖV erschlossen.

Eigi
Der Bus Nr. 3 erschliesst mit der Endhaltestelle Brunnenwiese das Naherholungsgebiet Eigi gut. Von der Brunnenwiese aus bestehen attraktive Fusswege durch den Friedhof Brunnenwiese in Richtung Eigi/Aesch/Empert.

Sulperg
Der Sulperg ist sowohl von den Bushaltestellen entlang der Landstrasse wie über jene des 3er in Richtung Brunnenwiese in kurzer Distanz und mit attraktiven Fusswegen gut angebunden. Naturgemäss ist dabei eine gewisse Höhendistanz zu überwinden.

Lägern
Die Lägern ist von verschiedenen Haltestellen her über Fusswegverbindungen in kurzer horizontaler Distanz erreichbar (z. B. vom Historischen Museum Baden, Regionalen Pflegezentrum Baden oder von der Brunnenwiese). Aufgrund der beträchtlichen Höhendistanz von den erwähnten Bushaltestellen her ist sie jedoch wenig attraktiv angebunden. Aus diesem Grund erfolgte im Jahr 2010 eine verkehrsplanerische Untersuchung zu Optimierungsmöglichkeiten der Anbindung des Lägernhangs (vgl. Frage 3).

Frage 3

Ist der Gemeinderat grundsätzlich der Auffassung, dass das Gebiet im Lägernquartier besser mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden soll?

Antwort des Gemeinderats

Eine bessere Anbindung des Lägernhangs wie auch des gesamten Lägernquartiers wäre selbstverständlich grundsätzlich wünschenswert. Die hierzu vorgenommene Untersuchung aus dem Jahre 2010 (Abklärungen zur ÖV-Erschliessung) ergab jedoch einen stark ungenügenden Deckungsgrad eines ÖV-Betriebs am Lägernhang. Untersucht wurde eine Erschliessung mittels Kleinbus (16 Plätze).

Die Gründe liegen in der verhältnismässig geringen Bevölkerungsdichte und, mit Ausnahme des Restaurants Schartenfels, das sich mit ÖV nicht zweckmässig erschliessen lässt, dem weitgehenden Fehlen publikumsstarker Zielorte.

Hanglagen eignen sich naturgemäss nur eingeschränkt für eine wesentliche Verdichtung wie sie aus ÖV-technischer Sicht für einen rentablen Betrieb notwendig wäre. Zudem ist der Motorisierungsgrad in Hanglagen höher als in der Ebene, was zu einer verminderten Nachfrage nach ÖV führt. Dies musste beispielsweise auch die Gemeinde Obersiggenthal feststellen, die ihren Pilotbetrieb von drei Ortsbuslinien zur Erschliessung der Hanglagen im Jahr 2011 aufgrund geringer Fahrgastfrequenzen schon nach wenigen Monaten wieder einstellte.

Die seit dem Jahr 2010 vorgenommene parzellenweise Verdichtung mit Terrassenhäusern verändert diese Situation nicht wesentlich. Partiell hat sich die Situation durch den Wegfall publikumsorientierter Betriebe (Stichwort Sonnenblick) sogar verschlechtert.

In der gegenwärtig angespannten Finanzlage der Gemeinde erachtet der Gemeinderat einen stark defizitären Betrieb eines Ortsbusses als nicht zweckmässig.

Frage 4

Wie und wann würde allenfalls eine Bedürfnisabklärung stattfinden?

Antwort des Gemeinderats

Aus obgenannten Gründen wird auf eine Bedürfnisabklärung verzichtet.

Frage 5

Anstatt Busse (RVBW) gibt es auch andere Optionen wie Ruf-Taxi, Ruf-Bus. Würden diese in Betracht gezogen werden?

Antwort des Gemeinderats

In der Region Brugg wurde vor kurzem das Pilotprojekt Kollibri (Tür-zu-Tür-Shuttle) nach einjähriger Testphase beendet. Es war zwar eine Nachfrage nach diesem neuartigen Service auszumachen, doch das notwendige Pooling fand zu wenig statt. Postauto AG bilanziert wie folgt (siehe https://www.postauto.ch/de/kollibri):

"Ein Kollibri-Angebot wie in Brugg kann unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden. Will man einen On-demand-Service in dieser Form längerfristig aufrechterhalten, braucht es das Engagement von Gemeinden und Kantonen als Besteller des öV-Angebots. Sie würden – analog zum Mechanismus des regionalen Personenverkehrs – das Angebot bestellen und mitfinanzieren."

Frage 6

Kann sich der Gemeinderat selbstfahrende Kleinbusse zur günstigeren Anbindung einzelner Wohnquartiere vorstellen?

Antwort des Gemeinderats

Entsprechende Pilotversuche seitens Postauto Schweiz laufen. Nebst den technischen Voraussetzungen sind - gesamtschweizerisch - auch die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Betrieb zu schaffen.

Zum finanziellen Aspekt siehe oben.

Frage 7

Wäre allenfalls eine Erweiterung einer bestehenden Buslinie eine Option?

Antwort des Gemeinderats

Die Erschliessung des Lägernhangs mittels einer bestehenden, mit normalen Bussen betriebenen Linie ist aus technischen (Wendemöglichkeiten) wie finanziellen Gründen nicht möglich resp. nicht zweckmässig.

Wettingen, 5. Dezember 2019

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster	Barbara Wiedmer
Gemeindeammann	Gemeindeschreiberin